

## ÖFB-CUP

# Hohe Warte statt Siegendorf

Siegendorf trifft in der zweiten Runde des ÖFB-Cups am Mittwoch, dem 31. August (Uhrzeit noch offen), auf die Wiener Austria. Das Spiel wird allerdings nicht im heimischen SVETA-Group Sportpark stattfinden.

„Es wäre uns schon lieber gewesen, wenn wir daheim in Siegendorf gespielt hätten“, gibt ASV-Präsident Peter Krenmayr zu. Weil man aber einen der Großen (Austria Wien) im heimischen Fußball zugelost bekam, geht die ÖFB Cup-Reise für den Regionalliga Ost-Aufsteiger in Wien weiter. Gegner Austria hat dabei aber kein echtes Heimspiel, die Partie findet auf der Hohen Warte, der Heimat der Vienna, statt.

In Siegendorf kann das Spiel nicht stattfinden, weil es einerseits höchstwahrscheinlich ein ORF-Livespiel ist, andererseits auch ein Risikospiegel, und in Siegendorf die nötige Infrastruktur nicht vorhanden ist. Als Ausweichstadion wurde von Siegendorf ursprünglich die Arena in Wiener Neustadt genannt. Dort kann aber am 31. August nicht gespielt werden. Zwei Tage nach dem Cupspiel findet dort nämlich das Spiel der Österreichischen Frauen-Nationalmannschaft gegen England statt. Eine Austragung beider Spieler innerhalb der

kurzen Zeit wäre organisatorisch zu aufwendig gewesen. „Deshalb haben wir uns mit der Vienna auf kurzem Weg abgesprochen und die Vienna ermöglicht uns mit Zustimmung des ÖFB die Hohe Warte als Austragungsort“, so Krenmayr, der sich speziell beim Sportlichen Leiter der Vienna Katzner, beim Geschäftsführer Vienna Thomas Loy und bei Roland Schmid bedankt.

## „Wir haben in diesem Spiel nichts zu verlieren“

Für Trainer Marek Kausich ist der Gegner „eine super Sache für den Verein und ein sehr attraktiver Gegner.“

Klar ist für Kausich aber auch: „Ein Heimspiel wäre für uns optimal gewesen, dann hätten wir eine bessere Chance auf eine Sensation gehabt. Auch wenn die natürlich sehr klein wäre. Fakt ist, wir wollen uns in diesem Spiel wieder so teuer wie möglich verkaufen, haben nichts zu verlieren und freuen uns darauf.“



▲ Für die Siegendorfer Fans heißt es im ÖFB-Cup auswandern. Der ASV wird das 2. Runde-Spiel gegen die Wiener Austria nicht daheim spielen. Foto: Ivansich

## Kommentar



### MARTIN IVANSICH

über den Regionalliga Ost-Auftakt der burgenländischen Vereine.

## Selbstvertrauen passt, aber jetzt muss man liefern

Für die Ostliga-Mannschaften geht es ab diesem Wochenende wieder um Punkte. Mit dem ASV Siegendorf kommt zu den bisherigen Vertretern aus Neusiedl und Draßburg ein weiterer rot-goldener Verein hinzu. Und der Landesliga-Meister startet auch mit jeder Menge Selbstvertrauen in die Saison. Die jüngsten Erfolge in der Liga (Meistertitel in der Burgenlandliga), im BFV-Cup (Titel 2021/22 und ein 8:1-Sieg in der ersten Runde 2022/23 in Oberpullendorf), sowie im ÖFB-Cup (Vienna in Runde eins ausgeschaltet) zeigen, dass der ASV in den letzten Wochen und Monaten vieles richtig machte.

Nicht ganz so stark in Fahrt, aber durchaus erfolgreich gestalteten sich auch die jüngsten Draßburger und Neusiedler Auftritte. Für beide Klubs gab es Siege im Regionalliga Ost Liga-Cup. Draßburg beeindruckte mit einem klaren 5:2 gegen den Wiener Sport-Club, Neusiedl holte sich in Wiener Neustadt nach einer verkorksten ersten Halbzeit samt 0:1-Rückstand am Ende mit einem 2:1-Sieg doch

noch ein Erfolgserlebnis ab. Die Form der rot-goldenen Teams scheint also gerade rechtzeitig zum Liga-Auftakt zu stimmen, das Selbstvertrauen passt auf jeden Fall. Dementsprechend zuversichtlich können die Burgenländer der ersten Runde in der Ostliga entgegenblicken, auch wenn der Tritt auf die Euphoriebremse ratsam ist. Gerade im Fußball kann es schnell in die andere Richtung gehen. Ein souveränes Cup-Weiterkommen ist eine durchaus angenehme Momentaufnahme, die aber schnell in Vergessenheit gerät, wenn der Ligastart in die Hose geht. Der ASV Draßburg kann davon ein Lied singen. Im Vorjahr hatte man nach sechs Runden gerade einmal einen Punkt am Konto und stieg als Letzter nur deshalb nicht ab, weil die Liga aufgestockt wurde. Nicht nur der ASV Draßburg wird also gut beraten sein, demütig zu bleiben und weiter fokussiert zu sein, damit eine Situation wie in der vergangenen Saison gar nicht erst im Ansatz entsteht. Generell gilt deshalb die Devise: Erst jetzt zählt es wirklich!